4

Den Bildbestand strukturieren

Der Katalog ist aufgebaut – alle benötigten Fotos sind importiert. Je größer der Bildbestand ist, umso wichtiger ist es, alle Strukturierungsmöglichkeiten von Lightroom zu nutzen, um Fotos später schnell wieder auffinden zu können. Sie haben beim Strukturieren viele verschiedene Möglichkeiten. Wie Sie dabei vorgehen sollten, erläutere ich Ihnen in diesem Kapitel.

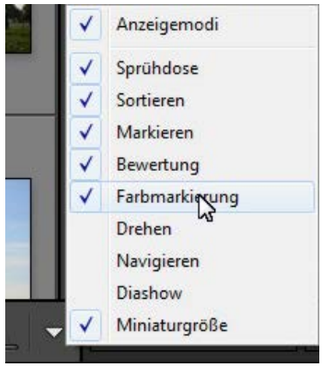
Hier sehen Sie ein sehr frühes Stadium einer Sonnenblume. Nur wenige Tage nach dem Entstehen der Knospe sieht sie so aus. Die Strukturierungsmöglichkeiten können Sie beispielsweise nutzen, um alle Stadien in einer Sammlung zusammenzufassen.

4.1 Die Ausgangslage

Bei kleineren Bildbeständen ist die Strukturierung der Bilder noch relativ unwichtig. Je größer aber der »digitale Bilderberg« im Laufe der Zeit wird, umso wichtiger ist es, alle Strukturierungsmittel anzuwenden, die Lightroom bereitstellt. Nur so ist gewährleistet, dass Sie ganz bestimmte Bilder schnell wiederfinden.

Wie Sie bei der Strukturierung vorgehen, ist im Prinzip relativ egal. Wichtig ist nur, dass Sie sich eine sinnvolle Strukturierung überlegen und diese konsequent weiter fortführen. Ein späteres Ändern der Strukturierung ist sehr zeitaufwendig – vor allem bei umfangreichen Katalogen.

Abb. 4.1
Nutzen Sie diese Optionen, um die Markierungshilfen einzublenden.



4.2 Markierungen verwenden

Zum Beginn des Kapitels stelle ich Ihnen drei Markierungsarten vor, die Sie teilweise schon kurz kennengelernt haben. Wie Sie die Flaggenmarkierungen, Farbmarkierungen und die Bewertung einsetzen, bleibt ganz Ihnen überlassen. Feste Regeln gibt es hierbei nicht. Lediglich bei der Sternebewertung handhabt man es so, dass schlechtere Bilder weniger Sterne erhalten als bessere.

Die Flaggenmarkierung bietet sich für die »Vorsortierung« an, um etwa Bilder herauszufiltern, die später gelöscht werden sollen oder die beispielsweise bearbeitet werden müssen. Die Farbmarkierung bietet sich für viele Strukturierungsvarianten an, da Sie mit den fünf verfügbaren Farben eine gute Nuancierungsmöglichkeit haben.

Sie können die Farbmarkierung auch beispielsweise als »Erinnerungshilfe« einsetzen – etwa, um ein Bild später in diese oder jene Sammlung einzusortieren. Damit diese Strukturierungshilfen sinnvoll genutzt werden können, gehen Sie folgendermaßen vor.

Abb. 4.2
Die drei Markierungen werden rund um das Miniaturbild verteilt. Um die Farbmarkierung zu ändern, klicken Sie auf die Markierung und wählen Sie im Menü eine neue Farbe aus.

1 Die drei Markierungsarten lassen sich mit Symbolen am Miniaturbild vornehmen. Links sehen Sie alle drei Markierungen, die sich rund um das Bild verteilen.

2 Wollen Sie mehrere Bilder markieren, ist es aber hilfreicher, wenn Sie die Symbole unter dem Miniaturbildbereich einblenden. Nutzen Sie dazu das Menü, das Sie mit dem Pfeil ganz rechts öffnen.

Abb. 4.3
Hier sehen Sie die Markierungshilfen unter dem Miniaturbildbereich.

3 Wollen Sie die verfügbaren Farbmarkierungen mit einer eigenen Bezeichnung versehen, rufen Sie die Funktion *Metadaten/Farbmarkierungssatz/Bearbeiten* auf – Sie sehen dies nachfolgend links. So könnten Sie beispielsweise die Farbe Grün mit der Bezeichnung »gut geeignet« versehen oder die rote Farbmarkierung mit »wenig geeignet«, um nur zwei mögliche Beispiele zu nennen.

Tastenkürzel
Im Dialogfeld sehen Sie auch die Tastenkürzel der einzelnen Markierungen. Da 1-5 für die Sternevergabe benutzt wird, beginnen die Farben erst bei 6.

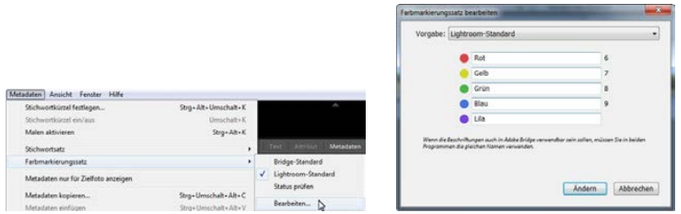


Abb. 4.4
Über diese Funktion lassen sich die Bezeichnungen der Farbmarkierungen anpassen.

4 Die Sternebewertung und die Farbmarkierung finden Sie übrigens in den Metadaten wieder. Daher können Sie diese auch über die *Metadaten*-Option filtern. Klicken Sie auf den nachfolgend rechts markierten Pfeil, wenn alle Fotos angezeigt werden sollen, denen diese Markierung zugewiesen wurde.

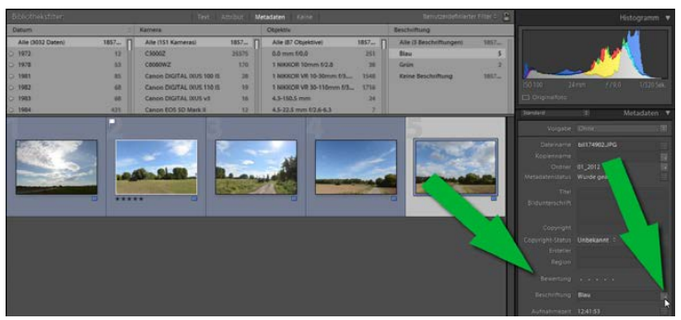


Abb. 4.5
Die Sternebewertung und die Farbmarkierungen werden in die Metadaten des Bildes aufgenommen. Sie sind mit dem linken Pfeil gekennzeichnet. Klicken Sie auf das mit dem rechten Pfeil gekennzeichnete Symbol, um alle Bilder anzuzeigen, die diese Markierung besitzen.

5 Alternativ können Sie die Filterung auch über das Listenfeld in den Bibliotheksfiltern auswählen. Rufen Sie dazu die Option *Attribute* auf.

6 Um den Bildbestand nach einer der drei Markierungsmöglichkeiten zu filtern, klicken Sie in der Kopfzeile auf das betreffende Symbol – im Beispiel die blaue Markierung.

Abb. 4.6
Mit der Attribute-Option lassen sich die Bilder nach den Markierungen filtern.

Filtern über den Filmstreifen

Oft ist es bei Lightroom so, dass ganz unterschiedliche Wege zum selben Ziel führen. Das gilt auch für die Filterung. Sie können nämlich die Filterung auch über den Filmstreifen vornehmen.

1 Um die Markierungsmöglichkeiten im Filmstreifen anzuzeigen, klicken Sie im Filmstreifen ganz rechts auf die *Filter*-Bezeichnung. Sie sehen dies im folgenden Bild.

Abb. 4.7
Blenden Sie die Filter durch Anklicken der Bezeichnung ein.

2 Um danach nach einer bestimmten Markierung zu filtern, klicken Sie auf das betreffende Symbol – wie im folgenden Beispiel die Fünf-Sterne-Markierungen.

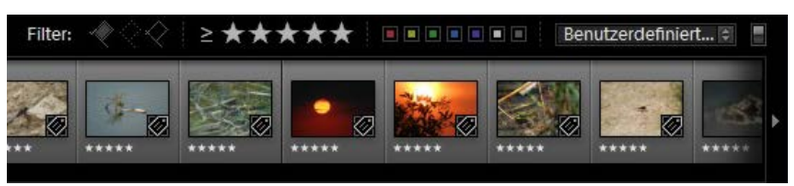


Abb. 4.8
Hier sind die Fünf-Sterne-Markierungen eingeblendet.

3 Die Filterung erfolgt dann sowohl im Filmstreifen als auch im *Bibliothek*-Modul.

4 Sie können übrigens eine vorgenommene Filterung sehr schnell vorübergehend deaktivieren, wenn Sie auf das nebenstehend abgebildete Symbol klicken.

Abb. 4.9
Mit diesem Symbol wird die Filterung deaktiviert.

Es ist von großer Bedeutung, dass die Filterung auch über den Filmstreifen erfolgen kann. Der Filmstreifen ist nämlich in allen Modulen von Lightroom verfügbar. So können Sie beispielsweise die Filterung vornehmen, wenn Sie ein Bild entwickeln.

Metadaten
Jede Digitalkamera speichert bei der Aufnahme diverse Daten ab, die in den Metadaten aufgenommen werden. Die Metadaten enthalten beispielsweise Belichtungsdaten oder auch Positionierungsdaten, wenn Sie ein GPS-Gerät an die Kamera angeschlossen haben.

4.3 Metadaten zur Strukturierung nutzen

Wollen Sie das erste Mal einen größeren Bildbestand strukturieren, können unterschiedliche Ansichten hilfreich sein. Lightroom bietet nämlich auch Möglichkeiten, um Bilder zu filtern, ohne dass zuvor ein einziges Strukturierungshilfsmittel angewendet wurde. Die Metadaten eines Bildes sind ein Beispiel dafür.

Wollen Sie die Metadaten des Bildes für die Strukturierung nutzen, klicken Sie auf den folgenden Eintrag.

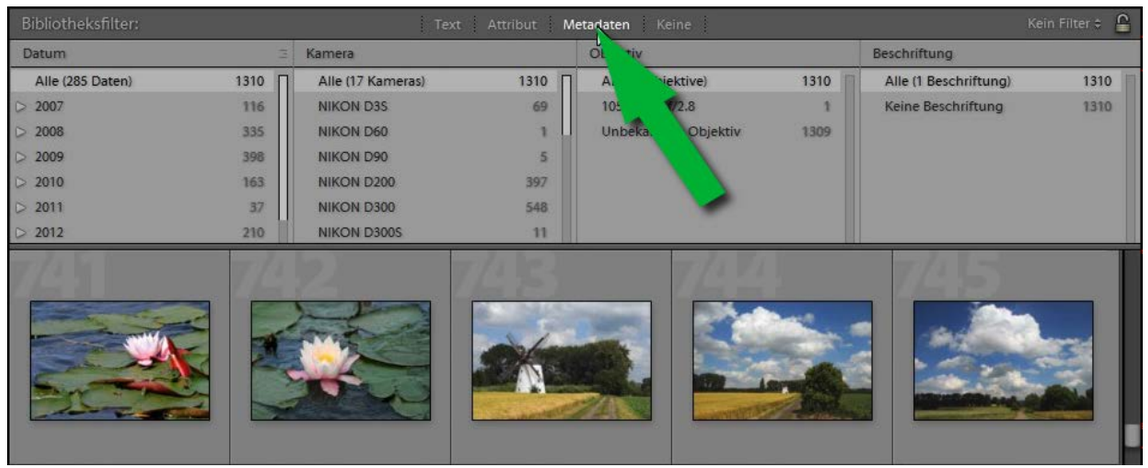


Abb. 4.10
Über dem Arbeitsbereich des Bibliothek-Moduls finden Sie Optionen, um beispielsweise die Metadaten anzuzeigen.

Der Bereich, der nach dem Anklicken eingeblendet wird, nimmt einigen Platz in Anspruch. So verkleinert sich der Bereich, in dem die Miniaturbilder angezeigt werden können. Die Höhe des Bereichs, den die Metadaten einnehmen, lässt sich variieren, indem Sie den Steg – der nachfolgend markiert ist – verschieben. Sie müssen hier einen Kompromiss wählen, ob Sie mehr oder weniger Miniaturbilder sehen wollen.

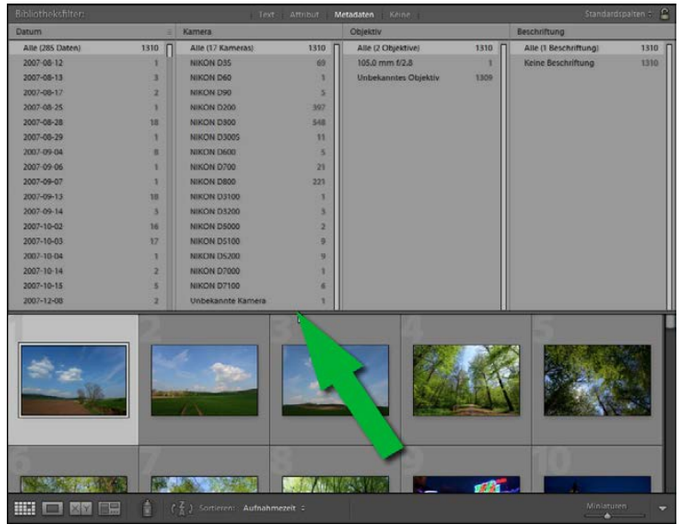


Abb. 4.11
Wenn Sie den Bereich der Metadaten vergrößern, sehen Sie zwar viele Einträge – dafür aber nur wenige Miniaturbilder.

Metadaten nutzen

Sie können das Filtern mit Metadaten nutzen, wenn alle Bilder mit den gewählten Metadaten dieselbe Strukturierungshilfe erhalten sollen – beispielsweise eine Sternebewertung.

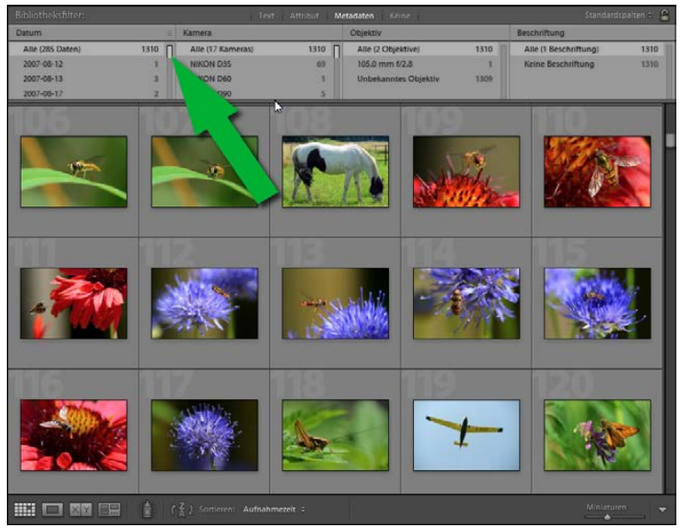


Abb. 4.12
Wollen Sie mehr Miniaturbilder sehen, können Sie den Bereich der Metadaten klein halten und dann den markierten Scrollbalken nutzen, um durch die vielen Einträge zu navigieren.

Die Ansicht personalisieren

Die Anzeige der Metadaten teilt sich standardmäßig in vier Spalten auf. Dies können Sie ändern.

1 Klicken Sie in einer Spalte auf das Symbol ganz rechts in der betreffenden Spalte. In dem Menü, das Sie damit öffnen, können Sie beispielsweise bei der *Datum*-Spalte einstellen, ob Sie die Einträge hierarchisch (wie Sie es aus dem Windows-Explorer kennen) oder nach Datum sortiert anzeigen wollen. Auch die auf- oder absteigende Sortierung lässt sich hier einstellen.

2 In allen Spalten finden Sie die Option, eine weitere Spalte hinter der markierten Spalte hinzuzufügen – sie wurde im folgenden Bild markiert.

Spaltenbreite

Auch die Spaltenbreite lässt sich verändern. Klicken Sie dazu die Stege zwischen den Spalten an und verziehen Sie sie mit gedrückter linker Maustaste auf die gewünschte Breite.

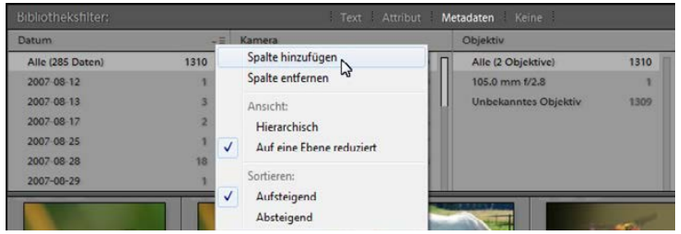
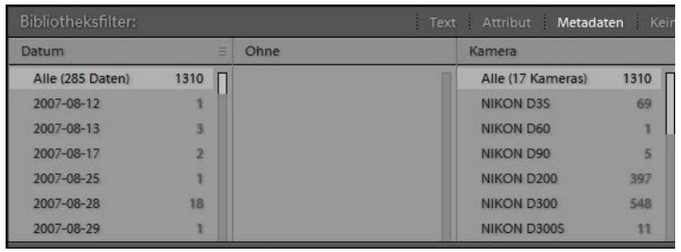
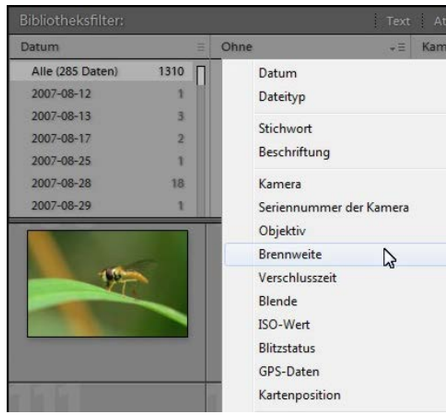


Abb. 4.13
Bei Bedarf können Sie zusätzliche Spalten einfügen. Im Bild unten sehen Sie einige Optionen, die Sie für die Spalte einstellen können.



3 Klicken Sie dann auf die Bezeichnung der Spalte, können Sie im nebenstehend abgebildeten Menü auswählen, welche der Metadaten dort angezeigt werden sollen. Alle Daten, die in den Metadaten der digitalen Kameras aufgezeichnet werden, werden in diesem Menü aufgelistet. Sie können aber auch Informationen wie etwa das Seitenverhältnis dort auswählen.



4 Haben Sie die hierarchische *Datum*-Sortierung ausgewählt, klicken Sie jeweils auf den Pfeil neben dem Eintrag, um eine Hierarchie tiefer zu gelangen. Die Zahl, die rechts angezeigt wird, kennzeichnet die Anzahl der Vorkommnisse.

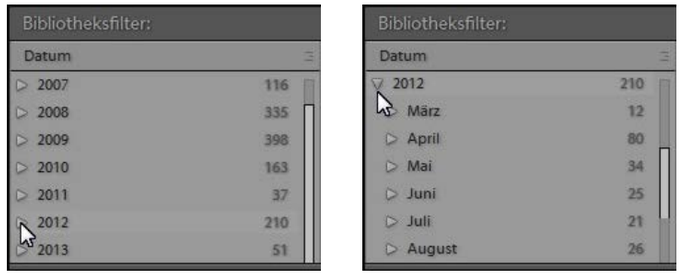


Abb. 4.14
Über den Pfeil links neben dem Eintrag gelangen Sie eine Hierarchiestufe tiefer.

Lightroom filtert bei jedem Wechsel der Hierarchie die Bilder neu und aktualisiert in den anderen Feldern ebenfalls die Anzeige. So sind nachfolgend die Bilder des ausgewählten Tages beispielsweise alle mit einer Nikon D300 entstanden.

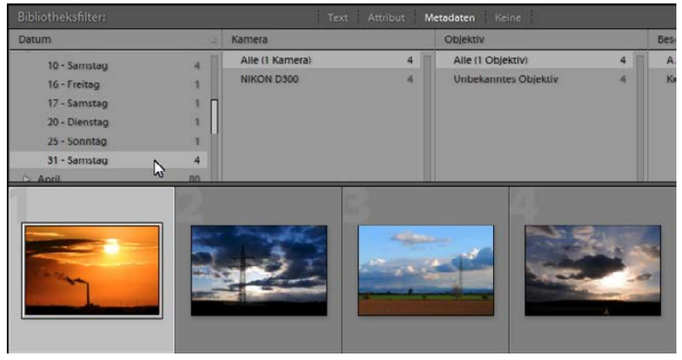


Abb. 4.15
Nach der Auswahl werden automatisch alle Felder aktualisiert.

5 Klicken Sie ganz rechts auf das Listenfeld, um im nebenstehend abgebildeten Menü andere Felder auszuwählen. So können Sie beispielsweise auch die Belichtungsinformationen des Bildes nutzen oder etwa Bilder mit Sternen anzeigen. Wären Bilder bereits anderweitig bewertet, könnten Sie auch diese Kriterien zum Filtern einsetzen.

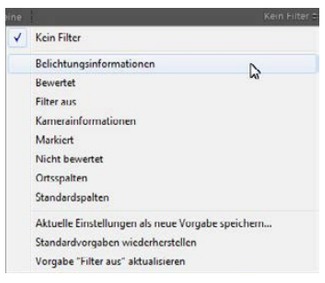


Abb. 4.16
In diesem Menü finden Sie zahlreiche Filterungsmöglichkeiten.

6 Nutzen Sie die Möglichkeiten der Metadaten, um bestimmte Fotos herauszusuchen, die Sie auf eine bestimmte

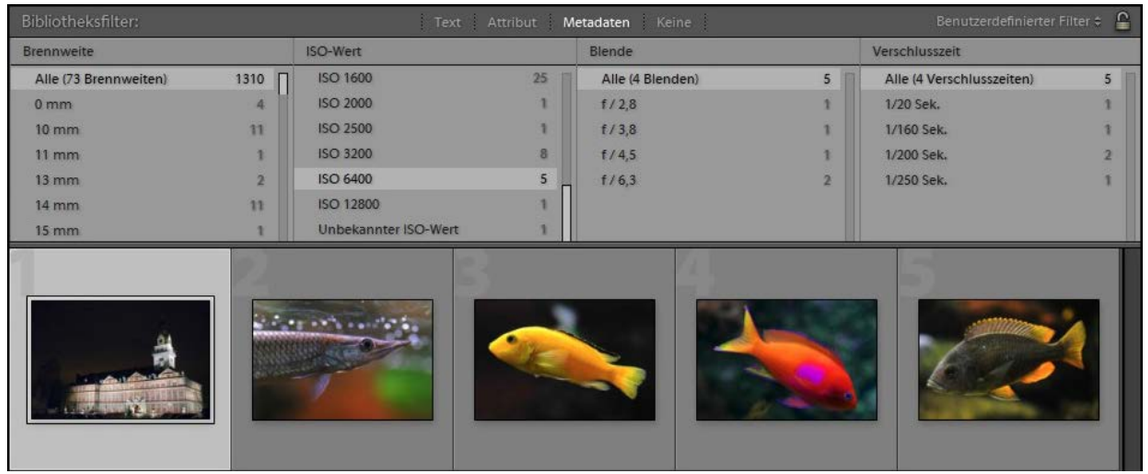


Abb. 4.17
Nutzen Sie die Kamerainformationen zum Herausfiltern bestimmter Bilder. So wurde hier beispielsweise der ISO-Wert genutzt.

Art und Weise kennzeichnen wollen – etwa durch eine gute oder schlechte Bewertung.

7 Um das Fenster wieder auszublenden, klicken Sie in der Kopfzeile auf den Eintrag *Keine*.

4.4 Die Sortierreihenfolge ändern

Unter der Miniaturbildliste stellen Sie im *Sortieren*-Listenfeld die Art der Sortierung ein. Interessant ist hier neben der Standardeinstellung *Aufnahmezeit* beispielsweise die Option *Reihenf. beim Hinzuf.* So könnten Sie alle Bilder eines bestimmten Imports schnell wiederfinden.

Sperren

Rechts neben der Filterliste sehen Sie ein kleines Schlosssymbol. Klicken Sie darauf, wird die Filterung nicht aufgehoben, wenn Sie beispielsweise einen anderen Ordner aufrufen.

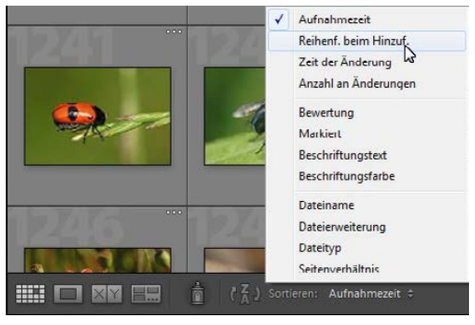


Abb. 4.18
Stellen Sie in diesem Listenfeld die Art der Sortierung ein.

Abb. 4.19
Mit dieser Schaltfläche legen Sie die Sortierrichtung fest.

Die Sortierrichtung wird mit dem Symbol links neben der Liste festgelegt – Sie sehen es links. Beim Sortieren nach der Aufnahmezeit ist es standardmäßig so, dass die neuen Bilder am Anfang der Liste angezeigt werden.

4.5 Ansichtsoptionen festlegen

Lightroom bietet auch die Möglichkeit an, die Darstellung im *Bibliothek*-Modul anzupassen. Rufen Sie dazu die Funktion *Ansicht/Ansicht-Optionen* auf. Sie erreichen die Funktion alternativ auch über das Tastenkürzel Strg+J.

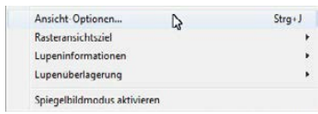


Abb. 4.20
In den Ansicht-Optionen finden Sie die abgebildeten Optionen vor. Nehmen Sie Änderungen an den Einstellungen vor, werden diese sofort angezeigt – so wie im Bild die zusätzlichen Optionen der erweiterten Zellen.

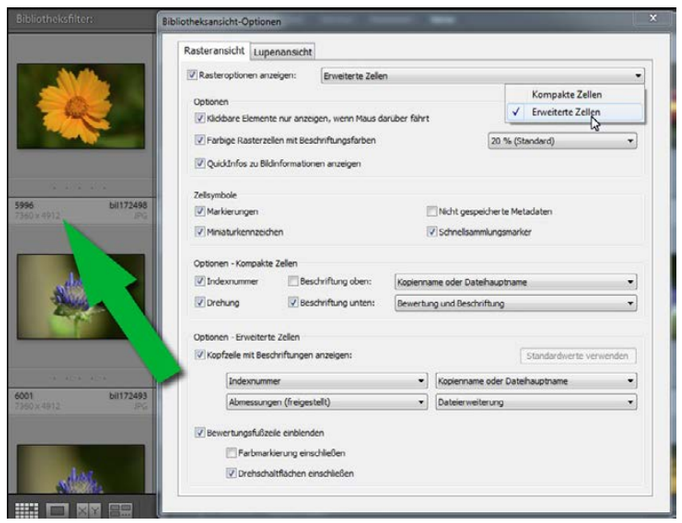
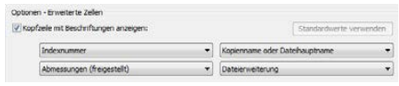


Abb. 4.21
Mit diesen vier Listenfeldern legen Sie fest, welche Details über dem Bild zu sehen sind.

Optionen für die Rasteransicht

In der Liste der Funktion *Rasteroptionen anzeigen* legen Sie fest, ob zusätzliche Informationen zum Bild angezeigt werden. Wird die Option *Erweiterte Zellen* aufgerufen, können Sie die Veränderung sofort sehen – das Dialogfeld muss nicht geschlossen werden. Sie sehen dies im Bild oben. Welche vier Optionen zu sehen sind, legen Sie im *Optionen*-Bereich fest.



Wird eines der Listenfelder angeklickt, wird ein prall gefülltes Menü geöffnet. Wählen Sie hier eine Angabe aus, die Sie besonders häufig benötigen. Einige der verfügbaren Optionen sehen Sie im nebenstehenden Bild.

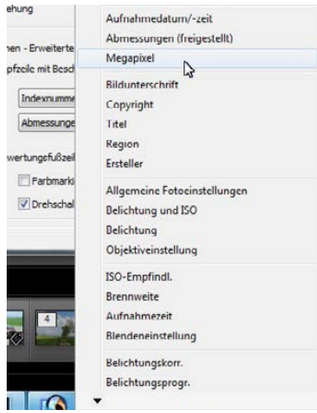


Abb. 4.22
Wählen Sie aus dieser Liste die anzuzeigenden Informationen aus.

Die Lupenansicht anpassen

Auch die Lupenansicht kann personalisiert werden. Aktivieren Sie dazu das *Lupenansicht*-Register in den *Ansicht-Optionen*. Auch hier lassen sich Änderungen der Einstellungen sofort begutachten – Sie sehen dies in den beiden Bildern unten. Lightroom bietet zwei unterschiedliche Einstellungen an, die *Lupeninformationen 1* und *2* genannt werden. Hier können Sie getrennt voneinander einstellen, welche Informationen oben links im Bild angezeigt werden sollen. Die Liste der verfügbaren Informationen entspricht denen der Rasteransicht.

Optionen ändern

Um die Detailanzeigen zu ändern, klicken Sie auf die drei Listenfelder, die in den beiden Rubriken zur Verfügung stehen. Außerdem können Sie bei beiden Sets einstellen, ob bei Bildänderungen die Informationen kurz angezeigt werden sollen.

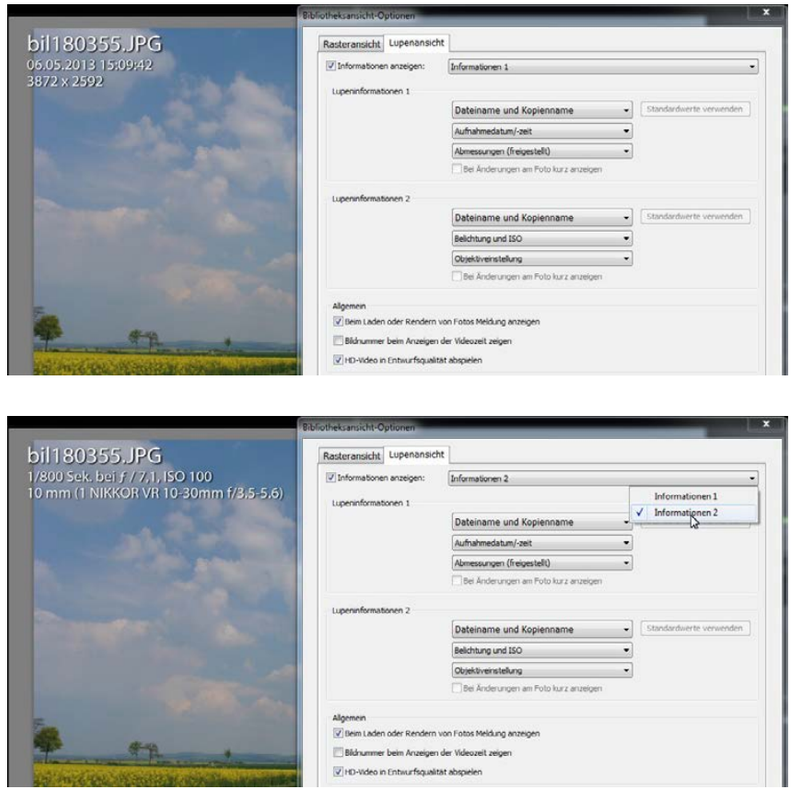


Abb. 4.23
In diesen beiden Bildern sehen Sie die Details, die in den beiden Informationssets oben links im Bild angezeigt werden.

Um die Informationen einzublenden, wenn Sie die Lupenansicht einsetzen, rufen Sie die Funktion *Ansicht/Lupeninformationen/Informationen anzeigen* auf.

Sie erreichen diese Funktion auch über die Tastenkombination Strg+I. Standardmäßig wird dann der erste Set aufgerufen. Sie können im gezeigten Menü auch den zweiten Set aufrufen. Schneller klappt es aber, wenn Sie die I-Taste drücken, um zwischen Set 1, 2 und keiner Anzeige zu wechseln. Drücken Sie dazu einfach die I-Taste mehrfach.

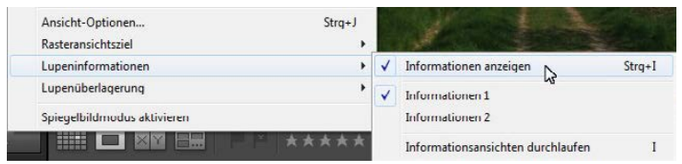


Abb. 4.24
In diesem Menü stellen Sie ein, welche Informationen bei der Lupenansicht angezeigt werden sollen.

4.6 Bilder stapeln

Aktuelles Bild

»Markieren« können Sie mehrere Bilder. Das »aktuelle Bild« ist dabei stets das zuerst angeklickte Bild. Sie erkennen es – wenn mehrere Bilder ausgewählt wurden – an der helleren Unterlegung im Vergleich zu den anderen Bildern. Rufen Sie beispielsweise die Lupenansicht auf, wird immer das »aktuelle Bild« angezeigt.

Je größer der Bildbestand wird, umso mehr Miniaturbilder sammeln sich an – und das Scrollen im Katalog dauert damit immer länger. Lightroom bietet hier eine sinnvolle Möglichkeit an, um Bilder »zusammenzufassen«, ohne dass Bilder dazu aus dem Katalog gelöscht werden müssten. Folgende Arbeitsschritte sind nötig, um Bilder zu gruppieren:

1 Markieren Sie Bilder, die beispielsweise vom Aussehen her sehr ähnlich sind. Eine andere Möglichkeit der Gruppierung sind Bilder, die thematisch eng zusammengehören.

2 Wie bei Windows üblich, markieren Sie einzelne Dateien durch Drücken der Strg-Taste und zusammenhängende Dateien, wenn Sie die ⇧-Taste drücken.

Abb. 4.25
Markieren Sie die Dateien, beispielsweise sehr ähnliche Bilder wie in diesem Beispiel, die Sie gruppieren wollen.

3 Sie haben nun zwei Möglichkeiten, die Bilder zu einem Stapel zusammenzufassen – sie zu »gruppieren«. Sie können entweder mit der rechten Taste das Kontextmenü aufrufen, oder Sie rufen die Option *Stapeln/In Stapel gruppieren* aus dem *Foto*-Menü aus. Sie sehen die zweite Variante nachfolgend im rechten Bild.

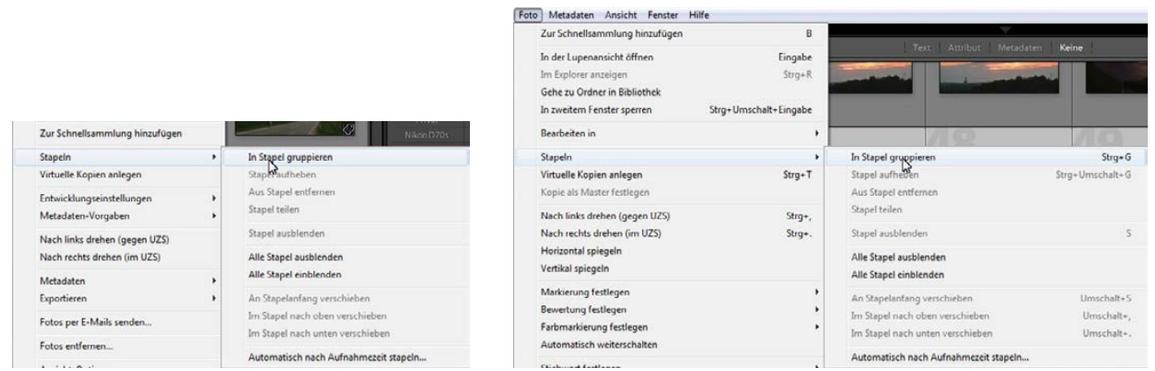


Abb. 4.26
Gruppieren Sie Bilder entweder über die Menü- oder Kontextmenü-Funktion (Bild links).

4 Wie viele Bilder sich in dem Stapel befinden, wird nach der Gruppierung oben links angezeigt. Im Beispiel sind es vier Bilder. Um die Bilder des Stapels wieder anzuzeigen, müssen Sie auf den Balken klicken, der nachfolgend im rechten Bild markiert wurde.

Abb. 4.27
Oben links wird die Anzahl der im Stapel enthaltenen Bilder angezeigt. Mit dem Balken rechts klappen Sie den Stapel auf.

Nach dem Aufklappen eines Stapels sehen Sie eine etwas andere Darstellung – die enthaltenen Bilder sind dunkler hin-

terlegt. Sie sehen dies bei dem nachfolgend aufgeklappten Stapel.

Abb. 4.28
Bilder innerhalb des Stapels werden zur Verdeutlichung dunkler unterlegt.

5 Wenn der Stapel zugeklappt ist, wird standardmäßig das erste Bild angezeigt. Das können Sie aber bei Bedarf ändern. Markieren Sie dazu das Bild, das zuerst angezeigt werden soll.

Abb. 4.29
Um ein anderes Bild bei zugeklapptem Stapel anzuzeigen, markieren Sie es ...

6 Rufen Sie die Funktion *Foto/Stapeln* auf. Am Ende der Liste des Untermenüs finden Sie unterschiedliche Funktionen, um die Position des Bildes zu ändern. Um das markierte Bild bei zugeklapptem Stapel anzuzeigen, nutzen Sie beispielsweise die Funktion *An Stapelanfang verschieben*. Alternativ dazu können Sie aber auch die Tastenkombination ⇧+S nutzen.

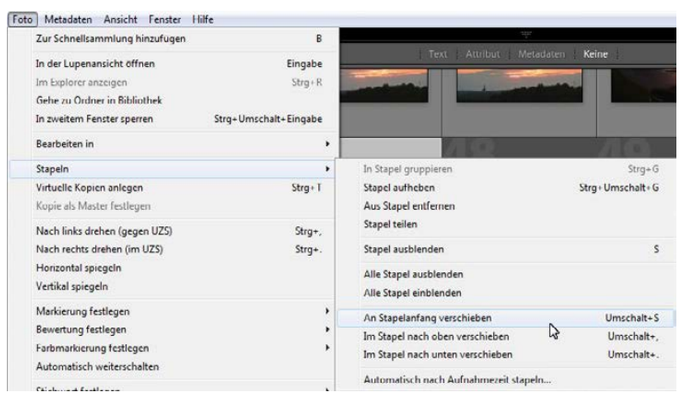


Abb. 4.30
... und rufen Sie die Funktion Foto/Stapeln/An Stapelanfang verschieben auf.

Drag & Drop

Sie können ein Bild auch einfach per Drag & Drop zu bereits bestehenden Stapeln hinzufügen. Auch die Reihenfolge innerhalb des Stapels kann per Drag & Drop geändert werden.

Bilder automatisch stapeln

Im Menü *Foto/Stapeln* finden Sie am Ende der Liste die Funktion *Automatisch nach Aufnahmezeit stapeln*. Mit einem Schieberegler legen Sie fest, welche Zeit bei Aufnahme verstrichen sein muss, damit die Bilder automatisch zu einem Stapel zusammengefasst werden. Je weiter Sie den Schieberegler nach rechts schieben, umso größer kann die Zeitspanne sein – was aber zu größeren Stapeln führt. Sie sehen übrigens auch gleich im Hintergrund, welche Stapel Lightroom vorschlägt.

Diese Option lässt sich beispielsweise einsetzen, um kurz nacheinander aufgenommene Bilder zusammenzufassen – wie beispielsweise Bilder, die zu einem Panoramabild oder einer HDR-Aufnahme zusammengefasst werden sollen.

Einschränkungen

Da sich das automatische Stapeln auf den gesamten Bildbestand bezieht, sollten Sie genau prüfen, ob die Funktion wirklich sinnvoll für Sie ist. Es könnte nämlich passieren, dass viele unnötige Stapel entstehen. Das »manuelle Stapeln« ist in den meisten Fällen die bessere Wahl.

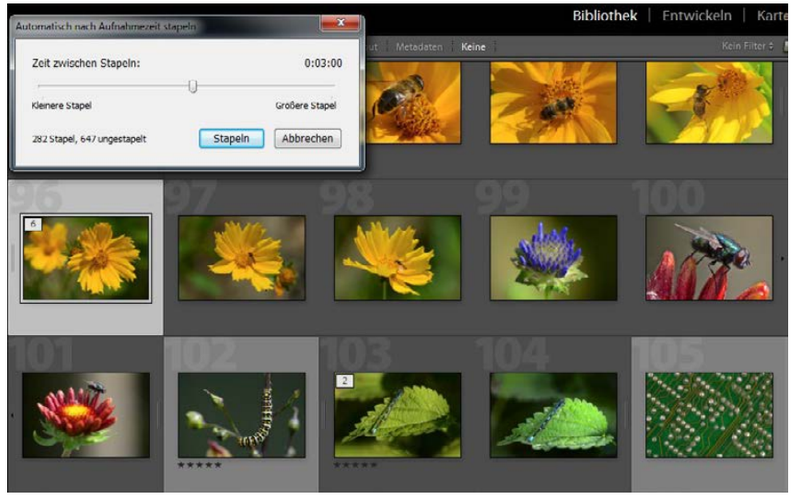


Abb. 4.31
Hier sehen Sie die Möglichkeit der automatischen Gruppierung. Die Zahlen oben links in den Miniaturbildern zeigen die Anzahl der Bilder im betreffenden Stapel an.

Zwei Möglichkeiten, die Sie ebenfalls im Menü *Foto/Stapeln* finden, sind noch erwähnenswert. So können Sie mit den nachfolgend links gezeigten beiden Optionen alle Stapel auf- oder zuklappen.

Die Optionen oben in der Liste sind hilfreich, um den Stapel wieder aufzuheben. Sollen einzelne Bilder aus dem Stapel entfernt werden, markieren Sie die Bilder und rufen Sie die Funktion *Aus Stapel entfernen* auf. Um den Stapel an einer bestimmten Position in zwei getrennte Stapel aufzuteilen,

markieren Sie das Bild, das das erste im neuen Stapel sein soll, und rufen Sie die Funktion *Stapel teilen* auf.

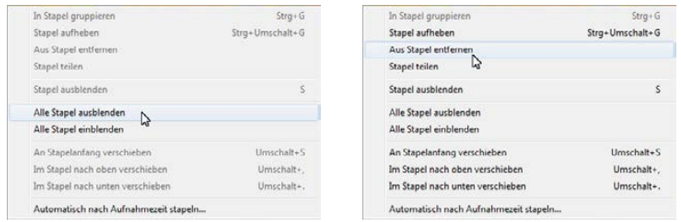


Abb. 4.32

Mit den Funktionen links klappen Sie alle Stapel auf oder zu – mit der Funktion rechts werden Bilder aus dem Stapel entfernt.

4.7 Sammlungen zusammenstellen

Die Reihenfolge der Bilder können Sie nicht frei verändern – lediglich die bereits beschriebenen Sortiermittel lassen sich für eine andere Reihenfolge nutzen. Lightroom bietet mit den sogenannten »Sammlungen« aber ein mächtiges Hilfsmittel an, um Bilder völlig frei zu sortieren. Dabei gibt es viele verschiedene Varianten, um solche Sammlungen zu erstellen. Sammlungen können Sie beispielsweise einsetzen, um Fotos nach bestimmten Themen oder Ereignissen zu sortieren.

Die Schnellsammlung nutzen

Die einfachste Möglichkeit, um zu einer Sammlung zu kommen, kann gleich beim ersten Sichten der Fotos erledigt werden. In der *Katalog*-Palette finden Sie den Eintrag *Schnellsammlung*. Sie sehen dies im nebenstehenden und im nachfolgenden Bild. Um Bilder in die Schnellsammlung aufzunehmen, klicken Sie auf den Kreis oben rechts im Miniaturbild.

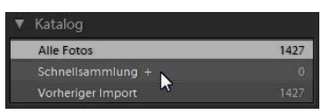
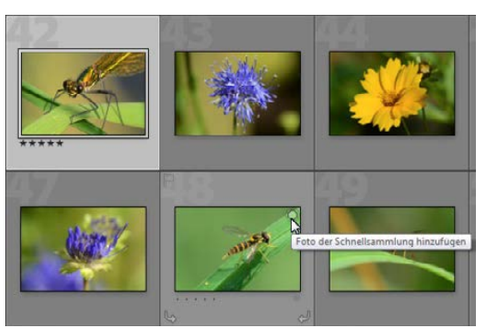


Abb. 4.33

Mit einem Klick auf den Kreis nehmen Sie ein Foto in die Schnellsammlung auf.

Nicht markiert

Um Bilder in die Schnellsammlung aufzunehmen, muss das betreffende Foto nicht unbedingt markiert sein. Sie sehen dies rechts – dort wurde ein anderes Foto markiert.



Nachdem das Bild in die Schnellsammlung aufgenommen wurde, bleibt der Kreis oben rechts sichtbar. Klicken Sie ihn erneut an, wird das Foto wieder aus der Schnellsammlung entfernt. Bei jedem Bild, das sich in einer Sammlung befindet, wird das nachfolgend gezeigte Symbol unten rechts angezeigt.

Tastenkürzel

Soll es ganz schnell gehen, kann die B-Taste genutzt werden, um ein Bild zur Schnellsammlung hinzuzufügen oder daraus zu entfernen.

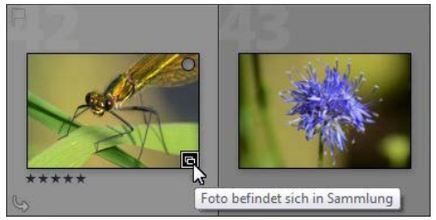


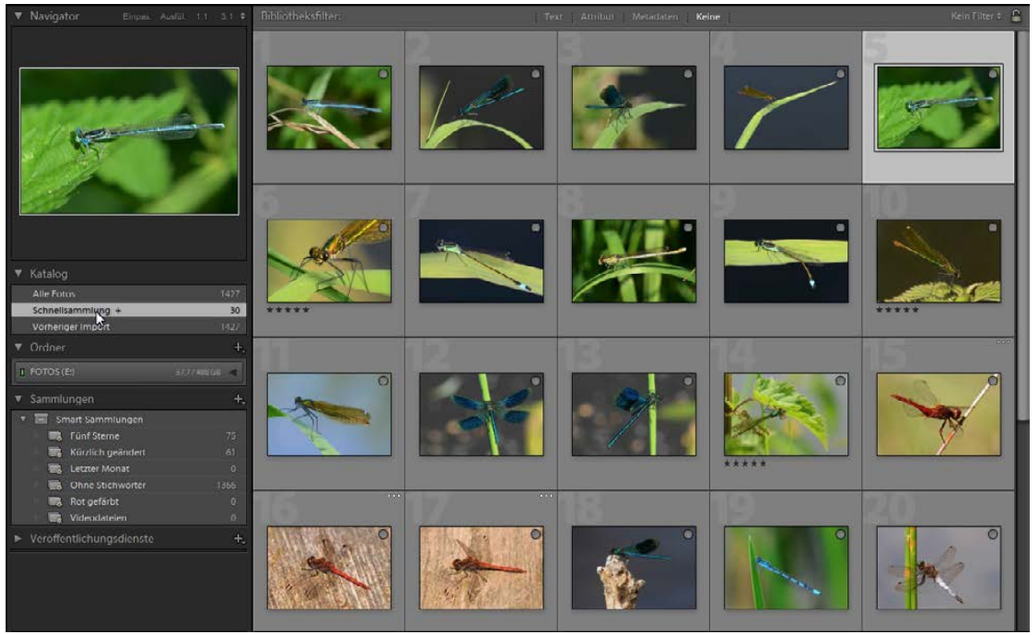
Abb. 4.34

Das Symbol unten rechts kennzeichnet, dass das Bild in einer Sammlung enthalten ist.

Sind Sie mit dem Zusammentragen der Bilder über die Schnellsammlung fertig, können Sie auf den *Schnellsammlung*-Eintrag in der *Katalog*-Palette klicken – oder Sie klicken auf das Symbol unten rechts im Foto. Dann werden nur die Fotos angezeigt, die in der Schnellsammlung enthalten sind.

Abb. 4.35

Wird der Schnellsammlung-Eintrag in der Katalog-Palette angeklickt, wird der Inhalt der Sammlung angezeigt.



»Zwischenspeicherung«

Es gibt nur eine einzige Schnellsammlung. So nutzt man die Schnellsammlung nur als »Zwischenspeicherung«, um anschließend eine »echte Sammlung« daraus zu erstellen.

Die Schnellsammlung lässt sich kontinuierlich weiter ausbauen. Sie haben aber auch jederzeit die Möglichkeit, sie in eine »echte« Sammlung umzuwandeln. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1 Klicken Sie dazu den *Schnellsammlung*-Eintrag in der *Katalog*-Palette mit der rechten Maustaste an.

2 Rufen Sie im folgenden Menü die Option *Schnellsammlung speichern* auf.

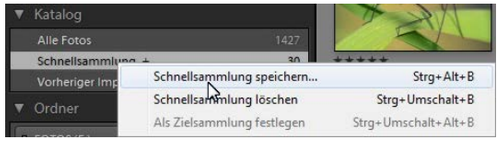
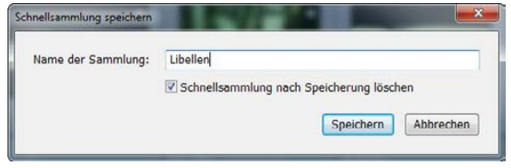


Abb. 4.36
Rufen Sie das Kontextmenü der Schnellsammlung auf.

3 Nach dem Aufruf wird das folgende Dialogfeld geöffnet. Geben Sie im Eingabefeld einen aussagekräftigen Namen ein. Da ich Libellen-Fotos in die Schnellsammlung aufgenommen habe, nutze ich dies als Bezeichnung.

4 Sie können in diesem Dialogfeld außerdem einstellen, ob die Bilder nach dem Erstellen der neuen Sammlung aus der Schnellsammlung entfernt werden sollen. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.



Sie finden die neu erstellte Sammlung anschließend in der *Sammlungen*-Palette. Außerdem sehen Sie im nebenstehenden Bild, dass die Schnellsammlung nun keine Bilder mehr enthält.

5 Klicken Sie auf den Eintrag der neuen Sammlung, um die darin enthaltenen Bilder anzuzeigen. Sie sehen in der folgenden Abbildung, dass dann sowohl im Filmstreifen als auch in der Rasteransicht nur noch die Bilder vorhanden sind, die zur neuen Sammlung gehören. In der Kopfzeile des Filmstreifens können Sie die Anzahl der Bilder ablesen, die sich in der Sammlung befinden. Ich habe diese Information im Bild markiert.

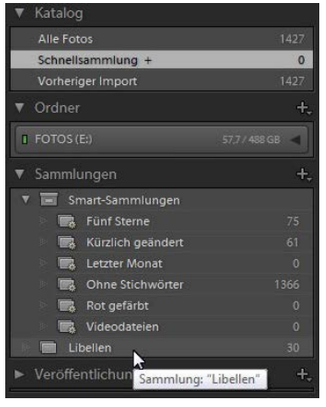


Abb. 4.37
Benennen Sie die neue Sammlung. Im Bild unten sehen Sie die neu entstandene Sammlung.

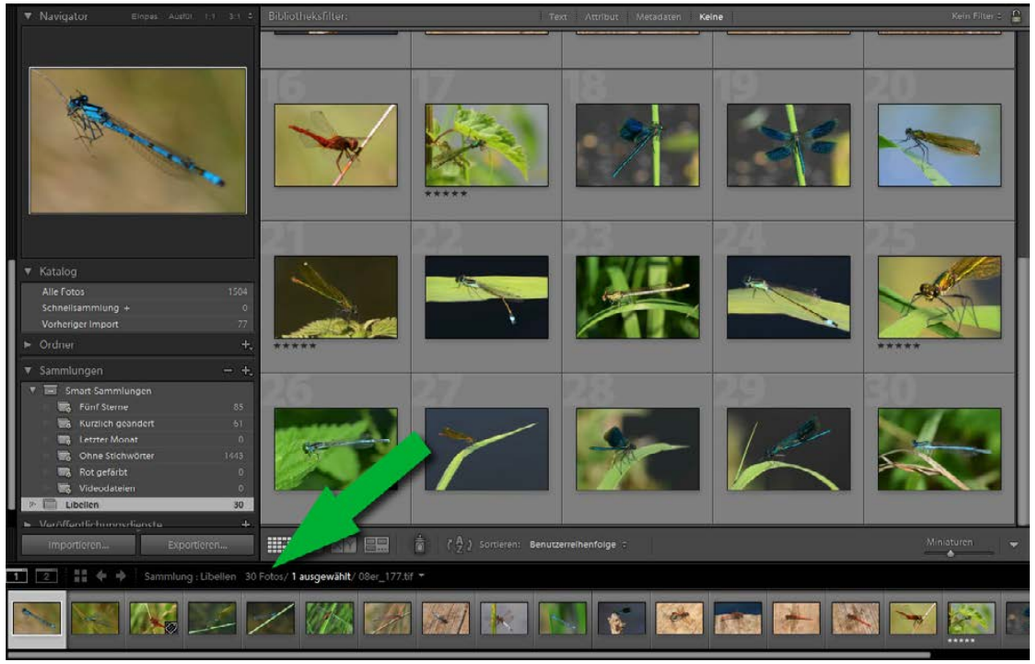


Abb. 4.38
Nach der Auswahl der Sammlung werden im Filmstreifen und in der Rasteransicht nur noch die Bilder der Sammlung angezeigt.

6 Sie haben nun die Möglichkeit, die Bilder innerhalb der Sammlung per Drag & Drop beliebig zu sortieren. Markieren Sie dazu die betreffenden Fotos.

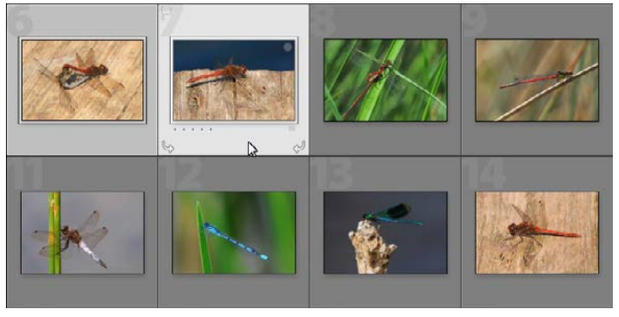


Abb. 4.39
Markieren Sie die Bilder, die Sie an eine andere Position in der Sammlung verschieben wollen.

7 Ziehen Sie die Fotos mit gedrückter linker Maustaste zur neuen Position. Ein senkrechter schwarzer Balken zeigt die neue Position an.

Abb. 4.40
Ein schwarzer Balken hilft beim Verschieben der Bilder zu einer neuen Position.

8 Nach dem Loslassen der Maustaste werden die Bilder verschoben. Sortieren Sie auf diese Art und Weise alle Bilder in der Sammlung.

Abb. 4.41
Nach dem Loslassen der linken Maustaste werden die Bilder verschoben.

4.8 Zielsammlungen einrichten

Die erste Sammlung wurde mithilfe der Schnellsammlung erstellt. Die nächste Sammlung soll »andersherum« aufgebaut werden.

1 Um neue Sammlungen anzulegen, klicken Sie auf das Plussymbol oben rechts in der Palette. Rufen Sie im Menü die Funktion *Sammlung erstellen* auf.

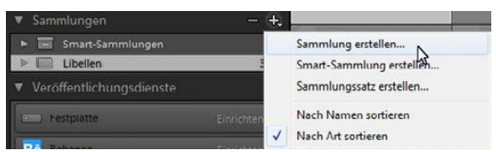


Abb. 4.42
Über das Plussymbol erreichen Sie die abgebildeten Funktionen.

2 Geben Sie im Dialogfeld, das dann geöffnet wird, einen aussagekräftigen Namen ein. Ich werde für das Beispiel einige Landschaftsaufnahmen in die Sammlung einfügen – daher wählte ich die abgebildete Bezeichnung.

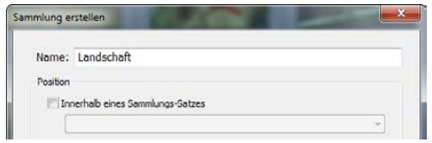


Abb. 4.43
Benennen Sie die neue Sammlung.

3 Im unteren Teil des Dialogs können Sie einstellen, ob zuvor markierte Bilder in die Sammlung eingefügt werden sollen. Im Beispiel soll aber eine leere Sammlung erstellt werden. Interessant ist die Option *Als Zielsammlung festlegen*, die im Beispiel aktiviert wurde.

Abb. 4.44
Definieren Sie die neue Sammlung mit der markierten Option als Zielsammlung.

Haben Sie diese Option aktiviert, wird die Schnellsammlung sozusagen ersetzt. Klicken Sie nämlich nun auf den Kreis oben rechts im Miniaturbild, werden die Bilder nicht mehr zur Schnellsammlung zugefügt, sondern zur Zielsammlung. Die Zielsammlung ist zur Unterscheidung mit einem Pluszeichen hinter dem Eintrag gekennzeichnet – Sie sehen dies nachfolgend.

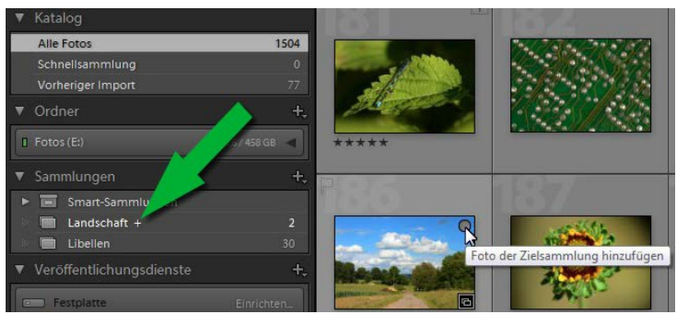


Abb. 4.45
Hier wurde die Markierung für die aktuelle Zielsammlung hervorgehoben. Oben sehen Sie, dass bei der Schnellsammlung kein Pluszeichen mehr zu sehen ist.

4 Um die Zielsammlung wieder aufzuheben, können Sie das Kontextmenü aufrufen und dort die Funktion *Als Zielsammlung festlegen* deaktivieren, sodass der Haken vor dem Eintrag verschwindet. Lightroom legt dann automatisch die Schnellsammlung wieder als Standard fest.

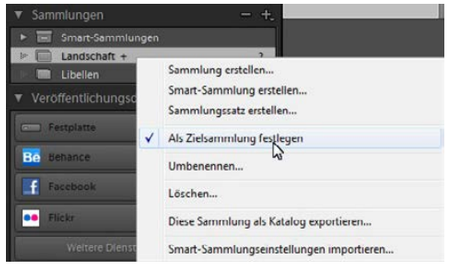


Abb. 4.46
Heben Sie mit dieser Funktion die Festlegung als Zielsammlung wieder auf.

4.9 Smart-Sammlungen einsetzen

Werfen Sie einen Blick in die *Sammlung*-Palette, finden Sie dort einen Eintrag namens *Smart-Sammlungen*. Wird er aufgeklappt, werden einige Standardeinträge sichtbar.

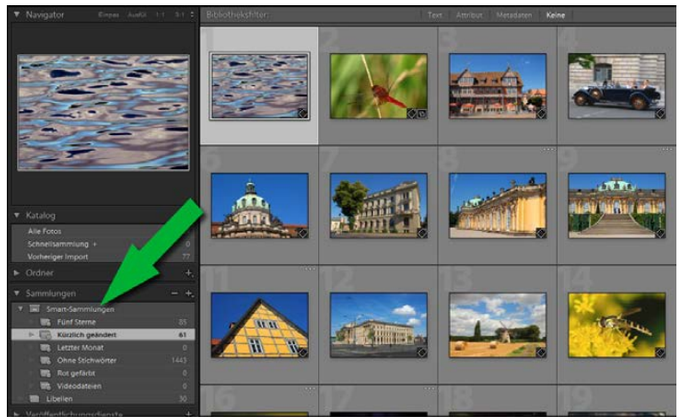


Abb. 4.47
In der Sammlungen-Palette finden Sie einige vorgegebene Smart-Sammlungen.

Import
Auch in Photoshop Elements sind Smart-Sammlungen bekannt. Wenn Sie einen Elements-Katalog importieren, werden die Smart-Sammlungen aber nicht mit übernommen.

Während Sie bei normalen Sammlungen selbst festlegen, welche Bilder enthalten sind, werden bei den Smart-Sammlungen die Bilder nach vorgegebenen Kriterien automatisch aus dem Bildbestand zusammengesammelt.

Um eine neue Smart-Sammlung zu erstellen, sind die folgenden Arbeitsschritte nötig:

1 Klicken Sie auf das Plussymbol oben rechts in der *Sammlungen*-Palette. Rufen Sie die Funktion *Smart-Sammlung erstellen* auf.

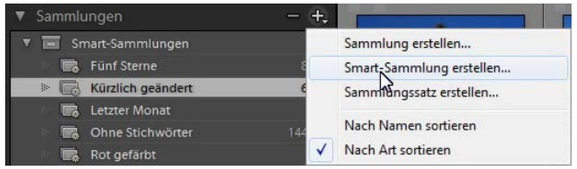


Abb. 4.48
Mit dieser Funktion erstellen Sie eine Smart-Sammlung.

2 Im folgenden Dialogfeld legen Sie die Kriterien fest, nach denen die Metadaten der Bilder untersucht werden sollen, um die Smart-Sammlung zu erstellen.

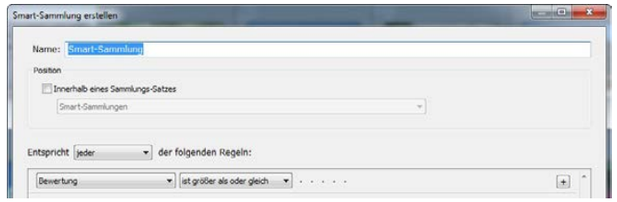
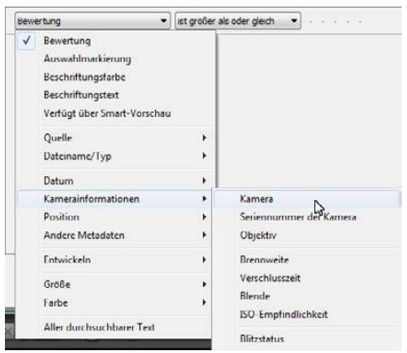


Abb. 4.49
In diesem Dialogfeld werden die Einstellungen vorgenommen.

3 Klicken Sie auf das erste Listenfeld. In einem umfangreichen Menü können Sie dann ein Kriterium zum Filtern auswählen. Ich habe im Beispiel die Funktion *Kamerainformationen/Kamera* ausgewählt.



Viele Möglichkeiten
Sie können beispielsweise auch nach der Bildbreite oder auch nach Entwicklungsvorgaben filtern. Scrollen Sie einmal durch die vielen Menüs.

Abb. 4.50
Suchen Sie in diesem prall gefüllten Menü die Option heraus, nach der die Filterung erfolgen soll.

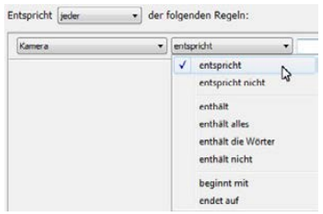


Abb. 4.51
Wählen Sie in dieser Liste die Regel aus, die gelten soll.

4 Im zweiten Listenfeld wird die Regel eingestellt, nach der die Filterung erfolgen soll. Im Beispiel sollen alle Fotos in der Smart-Sammlung enthalten sein, die dem noch einzugebenden Wert entsprechen. Daher ist die erste Option die geeignete Wahl.

5 Im Eingabefeld wird dann eingetippt, nach welcher Kamera gesucht werden soll – im Beispiel nach einer Nikon D300. Vergeben Sie zum Abschluss im Eingabefeld im Kopfbereich des Dialogfeldes einen aussagekräftigen Namen für die neue Smart-Sammlung.

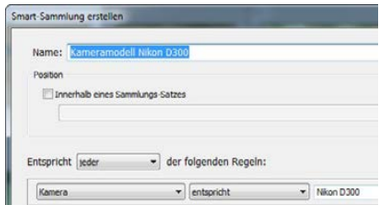


Abb. 4.52
Nach der Eingabe des Kameramodells muss noch der Name für die Smart-Sammlung angegeben werden.

6 Nach dem Bestätigen mit der *Erstellen*-Schaltfläche wird der gesamte Bildbestand untersucht. Die Smart-Sammlung enthält dann nur diejenigen Fotos, die mit dem angegebenen Kameramodell aufgenommen wurden.

Abb. 4.53
In der Smart-Sammlung sind nur die Bilder enthalten, die mit der Nikon D300 geschossen wurden.

Automatische Aktualisierung
Der Vorteil der Smart-Sammlungen besteht darin, dass sie automatisch aktualisiert werden. Importieren Sie also weitere Fotos, die den angegebenen Kriterien entsprechen, werden sie automatisch zur Smart-Sammlung zugefügt.

Smart-Sammlungen modifizieren

Eine einmal erstellte Smart-Sammlung ist nicht »starr«. Sie können die Regeln nachträglich jederzeit verändern, um beispielsweise die Auswahl weiter zu verfeinern.

1 Klicken Sie die Smart-Sammlung mit der rechten Maustaste an und rufen Sie aus dem Kontextmenü die Funktion *Smart-Sammlung bearbeiten* auf.

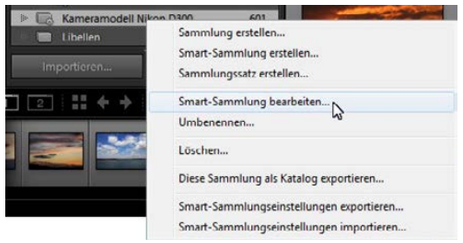


Abb. 4.54
Diese Funktion benötigen Sie, um eine Smart-Sammlung anzupassen.

Bearbeitet
Sie können im *Entwickeln*-Untermenü der Sammlung beispielsweise auch alle Bilder herausfiltern, bei denen Sie Korrekturen vorgenommen haben.

2 Um eine weitere Suchbedingung einzufügen, die erfüllt sein muss, damit das Bild in die Smart-Sammlung aufgenommen wird, klicken Sie rechts auf das Plussymbol. Um Einträge zu löschen, müssen Sie das Minussymbol anklicken.

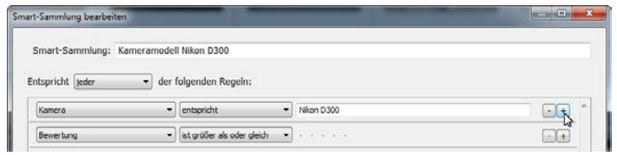


Abb. 4.55
Mit dem Plussymbol wird ein neues Suchkriterium hinzugefügt.

3 Stellen Sie im ersten Listenfeld – wie bereits bekannt – einen Suchbegriff ein – im Beispiel die ISO-Empfindlichkeit.

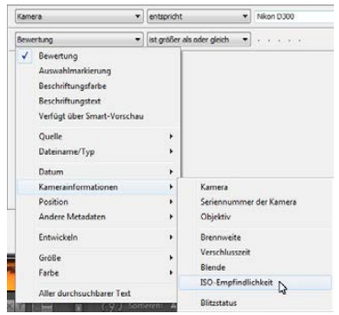


Abb. 4.56
Wählen Sie aus den Kamerainformationen die ISO-Empfindlichkeit aus.

4 Da es sich bei der ISO-Empfindlichkeit um einen nummerischen Wert handelt, gibt es in der zweiten Liste andere Vorgaben. Hier stellen Sie ein, ob der Wert höher oder gleich dem eingetragenen Wert sein soll. Im Beispiel wird die Option *ist größer als oder gleich* ausgewählt.

5 Tragen Sie dann im Eingabefeld ein, ab welchem ISO-Wert die Bilder mit in die Smart-Sammlung aufgenommen werden sollen. Im Beispiel sind es 400 ISO.

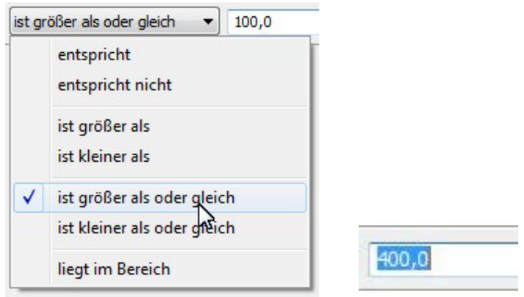


Abb. 4.57
Stellen Sie ein, wie der Wert behandelt werden soll.

6 Geben Sie im folgenden Listenfeld an, welche der Regeln erfüllt sein müssen, damit das Bild zu den Fotos der Smart-Sammlung aufgenommen wird. Im Beispiel sollen beide Regeln zutreffen.

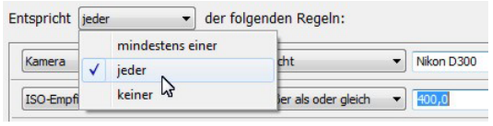
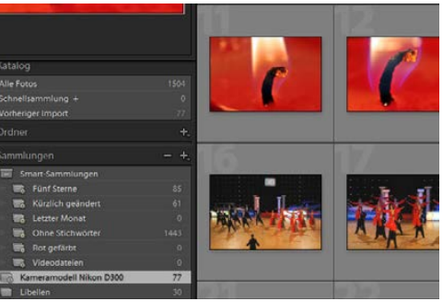


Abb. 4.58
Legen Sie fest, ob jede Bedingung erfüllt sein muss oder nur einzelne.



7 Nach dem Bestätigen mit der *Speichern*-Schaltfläche wird die Smart-Sammlung sofort aktualisiert. Nun werden nur noch Bilder angezeigt, die einerseits mit einer Nikon D300 gemacht wurden und zum anderen einen ISO-Wert von 400 ISO oder höher haben.

Da im ersten Listenfeld unendlich viele Optionen vorhanden sind, können Sie die Bilder mit den Smart-Sammlungen nach beliebigen Fakten zusammenstellen. Sehr praktisch!

Sammlungssätze erstellen

Sammlungen können auch »verschachtelt« werden. Das bedeutet, dass sich innerhalb einer Sammlung weitere Sammlungen befinden können. So haben Sie zusätzliche Variationsmöglichkeiten beim Aufbau Ihrer Strukturierung. Folgende Arbeitsschritte sind dazu nötig:

Sammlungssätze
Alle Einträge mit einem Pfeil vor dem Eintrag enthalten weitere Einträge – das gilt auch bei verschachtelten Sammlungssätzen.

1 Rufen Sie über das Menü der *Sammlungen*-Palette die Funktion *Sammlungssatz erstellen* auf.

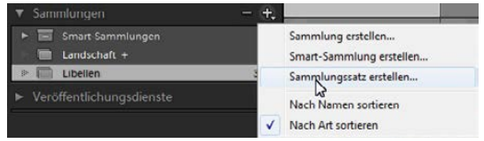


Abb. 4.59
Mit der markierten Funktion erstellen Sie einen Sammlungssatz.

2 Geben Sie im folgenden Dialogfeld den Namen des Sammlungssatzes ein.

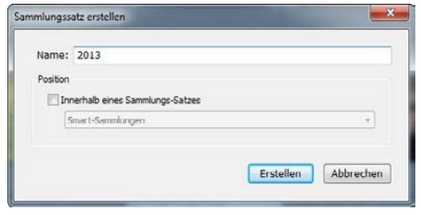


Abb. 4.60
Geben Sie den Namen für den Sammlungssatz an.

3 Nachdem der Sammlungssatz erstellt wurde, soll darin eine neue Sammlung untergebracht werden. Rufen Sie dazu die Funktion *Sammlung erstellen* auf. Aktivieren Sie die Option *Innerhalb eines Sammlungs-Satzes* und suchen Sie aus der Liste den zuvor erstellten Sammlungssatz aus.

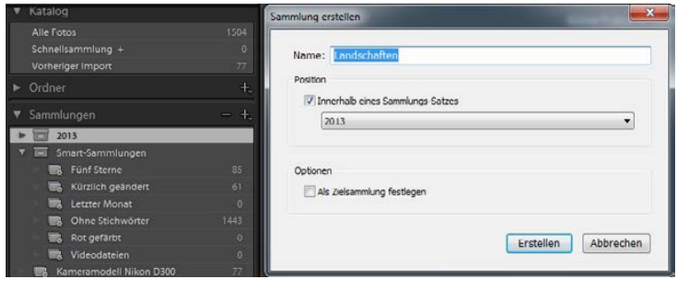


Abb. 4.61
Innerhalb des Sammlungssatzes wird eine neue Sammlung erstellt.

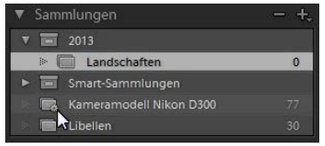


Abb. 4.62
Die unterschiedlichen Sammlungsarten haben verschiedene Symbole. Im Bild zeigt der Mauszeiger auf eine Smart-Sammlung.

4 Bauen Sie auf diese Art und Weise die benötigten Sammlungssätze auf.

Im Bild links sehen Sie übrigens, dass die unterschiedlichen Sammlungsarten mit verschiedenen Symbolen gekennzeichnet werden. Gegenüber einer normalen Sammlung hat die Smart-Sammlung beispielsweise unten rechts ein zusätzliches Rädchen-Symbol. Sammlungssätze sind mit einem »Karteikasten«-Symbol gekennzeichnet.

4.10 Stichwörter anlegen

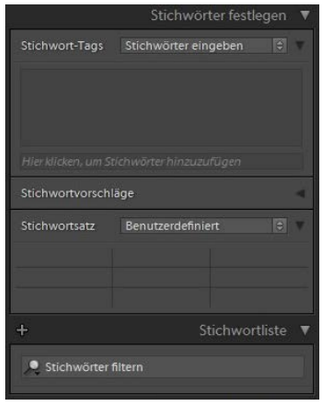


Abb. 4.63
In diesen beiden Paletten am rechten Rand des Arbeitsbereichs finden Sie die Optionen der Stichwörter.

Eine weitere sehr flexible Möglichkeit, den Bildbestand zu strukturieren, ist es, die Bilder mit Stichwörtern zu versehen. Da Sie diese selbst vergeben, ist es auch die flexibelste Möglichkeit, weil Sie die Stichwörter frei nach Ihren Bedürfnissen vergeben können. Auch wenn das Vergeben von Stichwörtern etwas Zeit benötigt, sollten Sie diese Arbeit auf sich nehmen, weil Sie damit im Laufe der Zeit viel Arbeit sparen können.

Die Funktionen finden Sie in den beiden Paletten *Stichwörter festlegen* und *Stichwortliste*. Da bisher noch keine Stichwörter vergeben wurden, sind beide Paletten noch leer. Sie sehen das im Bild links.

Bilder mit Stichwörtern versehen

Selbstverständlich können Sie jedes Bild einzeln mit einem Stichwort versehen. Im Regelfall wird es aber so sein, dass eine bestimmte Anzahl an Bildern dasselbe Stichwort erhalten soll. Markieren Sie dazu die betreffenden Bilder.

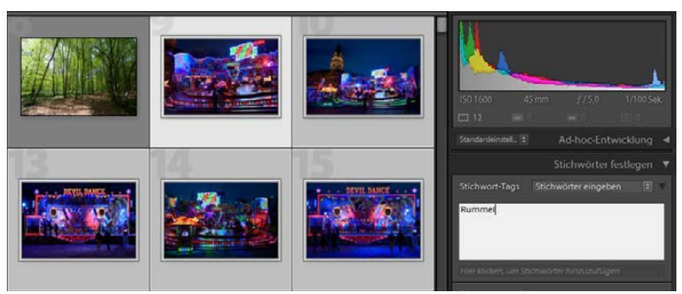


Abb. 4.64
Markieren Sie mehrere Bilder und geben Sie im Eingabefeld der Stichwort-Tags-Option das gewünschte Stichwort ein.

1 Geben Sie im Eingabefeld der Stichwort-Tags das gewünschte Stichwort ein. Wollen Sie den ausgewählten Bildern mehrere Stichwörter zuweisen, tippen Sie diese nacheinander ein und trennen Sie sie durch Kommata. Sie sehen dies im folgenden Bild.

Abb. 4.65
Wenn Sie mehrere Stichwörter zuweisen, müssen diese durch Kommata getrennt werden.

2 Bestätigen Sie die Eingabe mit der ↵-Taste. Sie sehen dann, dass Lightroom die beiden vergebenen Stichwörter automatisch alphabetisch sortiert hat.

3 Sie können die Eingabe auch über das nachfolgend rechts abgebildete Eingabefeld unter der Liste der bereits vorhandenen Stichwörter erledigen.

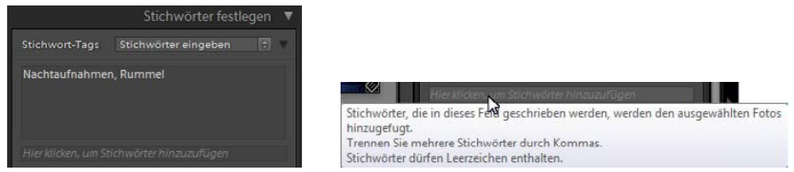
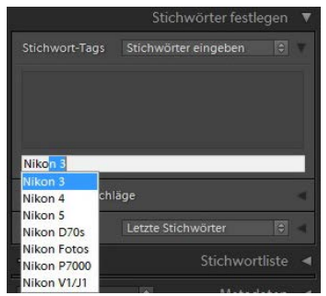


Abb. 4.66
Alternativ können Sie das Eingabefeld (rechtes Bild) für die Eingabe nutzen. Im Bild unten ist die helfende Eingabeliste zu sehen, die bereits vorhandene Stichwörter zur Auswahl bereitstellt.

4 Eine Hilfe ist noch erwähnenswert. Wenn Sie nämlich mit dem Eintippen beginnen, prüft Lightroom, ob sich bereits ähnliche Stichwörter in der Stichwortliste befinden, und schlägt diese in einer Liste vor – Sie sehen dies im Bild rechts. Sie brauchen dann nicht zu Ende zu tippen – bestätigen Sie einfach die Eingabe. Beim Neuaufbau des Katalogs wirkt sich diese Hilfestellung natürlich noch nicht besonders aus. Erst wenn Sie viele Stichwörter vergeben haben, ist es eine echte Hilfe. Daher habe ich beim Beispielbild einen umfangreich verschlagworteten Katalog geöffnet.



5 Werfen Sie nun einen Blick in die *Stichwortliste*-Palette, die ich nachfolgend markiert habe, finden Sie dort die beiden neu erstellten Stichwörter vor. Am ausgewählten Foto sehen Sie nun unten rechts das abgebildete Symbol, dass kennzeichnet, dass dieses Foto mit einem Stichwort versehen wurde.

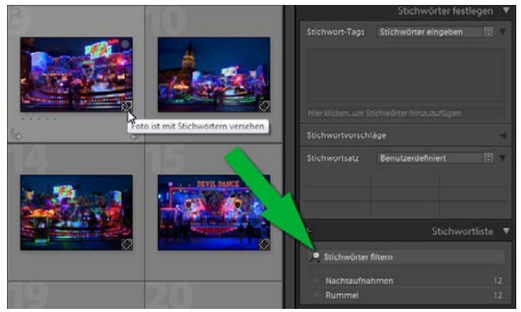


Abb. 4.67
Die neu erstellten Stichwörter werden automatisch in die Stichwortliste aufgenommen.

6 Wollen Sie sich alle Fotos ansehen, denen ein bestimmtes Stichwort zugewiesen wurde, klicken Sie auf den Pfeil ganz rechts außen.

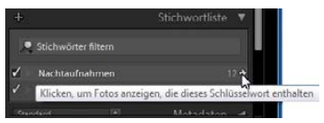


Abb. 4.68
Um alle Fotos eines bestimmten Stichwortes anzuzeigen, klicken Sie auf den Pfeil ganz rechts. Sie sehen dann die unten gezeigte Zusammenstellung.

7 Um anschließend wieder alle Fotos des Katalogs anzuzeigen, rufen Sie in der *Filter*-Liste des Filmstreifens die Option *Filter aus* auf. Lightroom hat nämlich automatisch einen benutzerdefinierten Filter erstellt. Sie sehen dies im nebenstehenden Bild in der Zeile ganz unten.

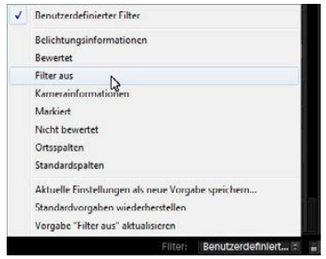


Abb. 4.69
Blenden Sie mit dieser Option wieder alle Bilder ein.

Stichwortgruppen erstellen

Auch bei Stichwörtern können Sie einen hierarchischen Aufbau einsetzen, um für mehr Übersichtlichkeit zu sorgen. Zum Erstellen eines neuen Stichwortes muss übrigens nicht unbedingt ein Foto markiert sein. Nutzen Sie für diesen Vorgang das Plussymbol oben links in der *Stichwortliste*-Palette.

1 Markieren Sie ein bereits bestehendes Stichwort, um eine verschachtelte Struktur erreichen zu können, und klicken Sie dann auf das Plussymbol.

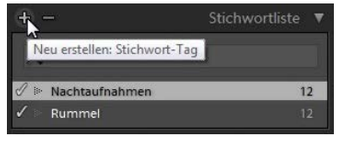
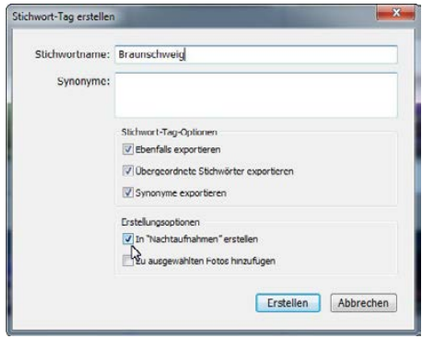


Abb. 4.70
Mit einem Klick auf das Plussymbol erstellen Sie ein neues Stichwort.

2 Geben Sie im Dialogfeld, das dann geöffnet wird, den Namen des neuen Stichwortes ein. Achten Sie darauf, im unteren Bereich die Option *In »abc« erstellen* zu aktivieren, wobei »abc« für das zuvor ausgewählte Stichwort steht. Bestätigen Sie die Eingabe mit der *Erstellen*-Schaltfläche.



Synonyme
Um später Stichwörter leichter wiederzufinden, können Sie Synonyme vergeben. Falls Sie den Namen der Stadt im Beispiel links vergessen sollten, könnten Sie als Synonym »Städte« verwenden.

Abb. 4.71
Erstellen Sie mit der markierten Option eine Stichwortgruppe.

Abb. 4.72
Hier entstand eine neue Stichwortgruppe.

3 Anschließend sehen Sie die neue Strukturierung. Die Untereinträge werden, wie schon bekannt, mit dem Dreieck vor dem Eintrag auf- und zugeklappt.

4 Das Strukturieren der Stichwörter können Sie übrigens auch nachträglich per Drag & Drop erledigen. Markieren Sie das betreffende Stichwort und ziehen Sie es mit gedrückter linker Maustaste auf das Stichwort, das zur neuen Gruppe werden soll. Nach dem Loslassen der linken Maustaste finden Sie das zuvor eigenständige Stichwort in einer neu entstandenen Gruppe wieder – wie nachfolgend im rechten Bild.

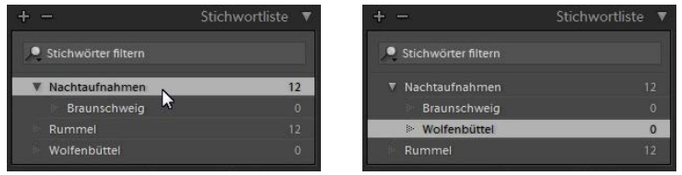


Abb. 4.73
Auch die Stichwörter-Strukturen können Sie per Drag & Drop verändern.

Stichwörteraufbau

Es ist völlig normal, dass man nicht auf Anhieb alle Stichwörter zusammenstellen kann. Erstellen Sie immer dann, wenn Sie merken, dass Ihnen ein Stichwort fehlt, ein neues. So wächst der Stichwörterbestand stetig an.

Stichwörter nachträglich zuweisen

Sie haben unterschiedliche alternative Möglichkeiten, um einmal erstellte Stichwörter den Fotos zuzuweisen. Am besten ist es, wenn Sie gleich nach dem Import neuer Bilder ein wenig Zeit investieren und die »Neuzugänge« verschlagworten – das spart spätere Arbeitszeit.

1 Markieren Sie die Fotos, denen Sie ein bestimmtes Stichwort zuweisen wollen, und klicken Sie auf das Kästchen vor dem zuzuweisenden Stichwort.

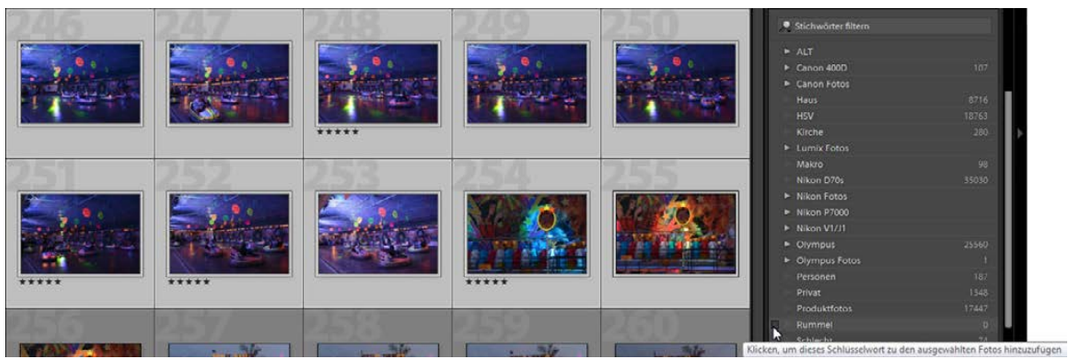


Abb. 4.74
Weisen Sie markierten Bildern ein bestehendes Stichwort zu.

2 Alternativ dazu können Sie die Option *Stichwortvorschläge* in der Palette *Stichwörter festlegen* öffnen und prüfen, ob Lightroom dort das gewünschte Stichwort anbietet. Klicken Sie darauf, um es dem Bild zuzuweisen. Nach dem Zuweisen wird es aus der Vorschlagliste entfernt.

Abb. 4.75
Übernehmen Sie einen Stichwortvorschlag.

Mehrere Stichwörter

Sie können nacheinander mehrere Stichwörter aus dem Stichwortsatz übernehmen. Klicken Sie dazu auf alle betreffenden Einträge.

3 Eine weitere Hilfe ist der Stichwortsatz, in dem neun Stichwörter untergebracht sind. Klicken Sie auf das Listenfeld, um auf einige voreingestellte Stichwörter zurückzugreifen. Mit der Option *Satz bearbeiten* können Sie einen eigenen Stichwortsatz zusammenstellen.

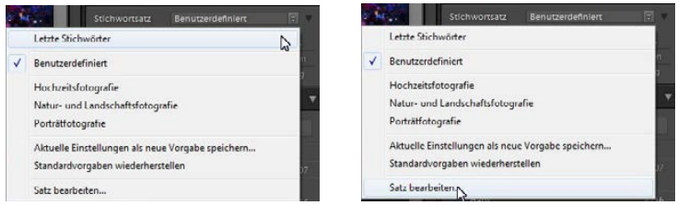


Abb. 4.76
Im Stichwortsatz haben neun Stichwörter Platz. Passen Sie die Einstellungen mit den rechts gezeigten Menüeinstellungen an.

4 Geben Sie im folgenden Dialogfeld die Stichwörter ein, die in den Satz aufgenommen werden sollen. Im oberen Listenfeld finden Sie drei Vorschläge für Stichwörter.

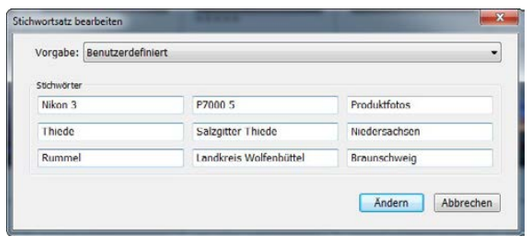


Abb. 4.77
Im links gezeigten Dialogfeld werden die Angaben angepasst. Unten sehen Sie das geänderte Ergebnis.

5 Nach dem Bestätigen sehen Sie die rechts abgebildete geänderte Zusammenstellung.

4.11 Übersichten anzeigen

Abb. 4.78
Markieren Sie die Fotos, um sie in einer Übersicht darzustellen.

Übersicht
Bei den Miniaturbildern lassen sich Bilder schlechter miteinander vergleichen als bei der Übersicht. Markieren Sie aber nicht allzu viele Bilder, weil der Vorteil dann entfällt.

Zwei interessante Optionen stelle ich Ihnen zum Abschluss des Kapitels noch vor, die bei der Strukturierung helfen können. Sie können die Ansichtsoptionen nutzen, wenn Sie herausfinden wollen, welche Bilder besonders gut gelungen sind. Markieren Sie die zu vergleichenden Bilder und rufen Sie in der Fußzeile die *Übersicht*-Option auf.

In der Übersicht werden alle ausgewählten Fotos im Mittelteil angezeigt. Sie können die Bilder nun gut miteinander vergleichen, um festzustellen, welches das beste ist, um dann beispielsweise eine Bewertung vornehmen zu können.

Abb. 4.79
In der Übersicht lassen sich die zuvor markierten Bilder gut miteinander vergleichen. Mit dem Kreuzsymbol (Bild unten) schließen Sie das Foto aus der Übersicht aus.

Halten Sie den Mauszeiger über ein Foto, werden sowohl die Flaggen- als auch die Sternemarkierung unter dem Bild sichtbar. So lassen sich gleich entsprechende Bewertungen vornehmen.

Außerdem sehen Sie rechts unten im Bild ein Kreuzsymbol. Klicken Sie darauf, um das Foto aus der Übersicht herauszunehmen. So können Sie sich Schritt für Schritt voranarbeiten, bis die besten Bilder übrig bleiben.

4.12 Bilder vergleichen

Wollen Sie zwei Bilder miteinander vergleichen, um Unterschiede festzustellen oder die Entscheidung zu treffen, welches der beiden Bilder beispielsweise in eine Sammlung aufgenommen wird, markieren Sie die beiden Bilder.

Abb. 4.80
Markieren Sie die zu vergleichenden Fotos.

Rufen Sie dann aus der Fußzeile die dritte Option – die »Vergleichsansicht« – auf, die Sie auch mit dem Tastenkürzel C erreichen, werden die beiden Bilder nebeneinander angezeigt. Mit dem *Zoom*-Schieberegler kann die Ansichtsgröße verändert werden. Ist das Schlosssymbol verriegelt, werden beide Ansichten im gleichen Maße angepasst. Ist der Riegel deaktiviert, kann die Darstellungsgröße mit der *Synchronisieren*-Schaltfläche angepasst werden.

Abb. 4.81
Beim Vergleichen können Sie die Darstellungsgröße beider Bilder aneinander anpassen.